

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Sparvorschläge der städtischen Angestellten, eingereicht von Gemeinderat Werner Badertscher (SVP)

Am 25. Oktober 2004 reichte Gemeinderat Werner Badertscher (SVP) folgende schriftliche Anfrage ein:

"Mit den win.03 Massnahmen wurden die städtischen Angestellten aufgefordert Sparvorschläge zu unterbreiten. Einige Vorschläge wurden in den win.03 Massnahmen aufgenommen. Laut Angaben des Stadtrates sind der grösste Teil dieser Vorschläge nicht umgesetzt worden. Gründe dafür gibt es sicher viele. Die Stadt Winterthur muss nachhaltig sparen um in Zukunft ihre Aufgaben erledigen zu können.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

- 1. Welche Sparvorschläge wurden durch die Angestellten eingebracht, aber nicht umgesetzt?*
- 2. Welche Gründe veranlassten den Stadtrat die gemachten Sparvorschläge nicht umzusetzen?*
- 3. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass durch die Offenlegung dieser Sparvorschläge und deren Diskussion neue praktikable Sparmassnahmen entstehen können?"*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Ein Teilprojekt im Rahmen des Projektes "win.03" war die "Mitarbeiterbeteiligung". Der Stadtrat wollte allen Mitarbeitenden die Gelegenheit geben, ihre Spar- bzw. Optimierungsideen anonym einzugeben. Dazu wurde in einem Brief des Stadtrates zu Jahresbeginn 2003 folgende Einladung an alle Mitarbeitenden erlassen:

"Das Projekt "win.03" zielt danach, durch das Erschliessen von Erträgen, Einsparen von Mitteln durch vergrösserte Effizienz und Effektivität und durch mögliche strukturelle Anpassungen der Verwaltung der Stadt Winterthur den Haushalt der Stadt zu stabilisieren und nachhaltig ins Gleichgewicht zu bringen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Erreichen der Legislatorschwerpunkte. Eine Projektorganisation ist dabei, die Leistungen der Stadt aufzuzeichnen, zu bewerten und anschliessend Vorschläge zu erarbeiten, die Verbesserungen herbeiführen sollen. In diesem Prozess sollen auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Winterthur die Möglichkeit haben, ihre Vorschläge zur Kenntnis zu bringen. Die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Winterthur ist jedoch kein Teil des ordentlichen Vorschlagswesens; das bedeutet, dass keine Prämien ausgerichtet werden.

Das Vorgehen ist wie folgt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter senden ihre Anregungen und Vorschläge schriftlich an die Finanzkontrolle. Dort werden die Vorschläge geprüft, allenfalls geklärt und anschliessend anonymisiert dem Projektleiter weiter gereicht, welcher sie in den Themenspeicher "win.03" aufnimmt. Damit wird erreicht, dass die Projektorganisation nicht erfahren kann, wer die jeweiligen Vorschläge gemacht hat. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass die Finanzkontrolle keine anonymen Vorschläge annimmt.

Die Vorschläge und Anregungen werden evaluiert und – wenn sinnvoll – in die Antragsliste an den Stadtrat aufgenommen. Durch die Anonymisierung ist es nicht möglich, den Antragstellenden zu berichten, ob ihr Vorschlag Aufnahme in diese Liste gefunden hat.

Der Stadtrat hofft, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Möglichkeit nutzen, das Projekt "win.03" zu einem Erfolg werden zu lassen."

Diese Aufforderung zur Mitarbeiterbeteiligung stiess auf ein erfreuliches Echo. Der Finanzkontrolle wurden insgesamt 75 Vorschläge und Anregungen eingereicht. Der Stadtrat hat sich für die eingegangenen Vorschläge bei den Mitarbeitenden im Stadtkinfo vom Juni 2003 bedankt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, sich anonym bei der Finanzkontrolle zu erkundigen, in welcher Form ihre Vorschläge im Rahmen von "win.03" umgesetzt wurden bzw. warum ihre Vorschläge nicht aufgenommen wurden.

Zu den Fragen 1 und 2:

- „1. Welche Sparvorschläge wurden durch die Angestellten eingebracht, aber nicht umgesetzt?
2. Welche Gründe veranlassten den Stadtrat die gemachten Sparvorschläge nicht umzusetzen?“*

Der Finanzkontrolle wurden insgesamt 75 Vorschläge und Anregungen eingereicht, welche in der Folge vom Steuerungsausschuss auf ihre Umsetzbarkeit geprüft worden sind. Jene Vorschläge, die als tauglich befunden wurden, fanden in den "win.03" - Massnahmenkatalog oder in die Liste der "win.03" - Projekte Aufnahme. Andere Anregungen, die vor allem das Arbeits- und Führungsverhalten betrafen, wurden den Departementen zur Prüfung und allfälligen direkten Umsetzung zugestellt.

Rund ein Drittel der eingegangenen Vorschläge und Anregungen konnten im Rahmen von "win.03" oder in anderer Form berücksichtigt werden. Es fanden sich aber auch weniger taugliche oder zu allgemein formulierte Vorschläge darunter, welche nicht weiter verfolgt wurden. Die Anregungen und Vorschläge aus der Mitarbeiterbeteiligung können in die folgenden Kategorien eingeteilt werden:

- | | |
|--|----------|
| – Doppelnennungen von Vorschlägen und Anregungen: | ca. 10 % |
| – Aus verschiedenen Gründen nicht berücksichtigte Vorschläge: | ca. 10 % |
| – Allgemeine, nicht direkt umsetzbare bzw. bezifferbare Vorschläge: | ca. 45 % |
| – Im Massnahmenplan direkt berücksichtigte Vorschläge: | ca. 15 % |
| – In die Projektliste aufgenommene Vorschläge: | ca. 10 % |
| – Ausserhalb von "win.03" behandelt oder nur interne Kostenumlagerung: | ca. 10 % |

Zur Frage 3:

„Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass durch die Offenlegung dieser Sparvorschläge und deren Diskussion neue praktikable Sparmassnahmen entstehen können?“

Das Gebot der Anonymisierung verbietet eine Offenlegung der einzelnen Sparvorschläge, lassen doch gewisse Vorschläge Rückschlüsse auf deren mögliche Herkunft zu. Im Übrigen ist der Stadtrat nicht der Meinung, dass für eine Diskussion über weitere Sparpotenziale eine Bekanntgabe der eingereichten Vorschläge erforderlich ist. Im Rahmen des neuen Projektes mit dem Ziel, den städtischen Finanzhaushalt nachhaltig ins Gleichgewicht zu bringen, das vom Stadtrat derzeit erarbeitet wird, sind auf verschiedenen Ebenen Diskussionen über neue mögliche Sparpotenziale im Gange: so sind sowohl die Departemente, als auch das Parlament und die politischen Parteien gebeten, ihren Beitrag zu leisten. Der Stadtrat beabsich-

tigt, in diesem Zusammenhang auch das städtische Personal und die Personalverbände nochmals um Ideen anzugehen. Der Personalverband hat dem Stadtrat bereits eine erste Liste mit Vorschlägen seiner Mitglieder zur Kenntnis gebracht, die zurzeit allerdings noch nicht näher auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden konnte. Zudem sind alle Mitarbeitenden im Rahmen der zurzeit von den Departementen erbetenen Vorschläge für mögliche Verzichtsplannungen eingeladen, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder